

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1805

100 (14.12.1805) Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft

Provinzial-Blatt
der
Badischen Markgrafschaft.

Nro. 100. Samstag den 14. December 1805.

Mit Kurfürstlich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Untergerihtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, bey Verlust der Forderung zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Nötteln

zu Öttingen an Hanns Jakob Haurin den Obern, auf den 3. Jan. 1806 vor dem Kommissarius allda. Aus dem

Oberamt Schliengen

1) zu Kleinenkems an die Hanns Georg Greterische Eheleute auf den 3. Jenner und 2) ebendasselbst an die Schiffmann-Kasp. Hüginische Eheleute auf den 4. Jenner 1806 vor dem Oberamtlichen Kommissar im Wirthshaus daselbst.

3) zu Huttlingen an die Sebastian Meyersche Eheleute, den 6. Jenner 1806 vor dem Oberamtlichen Kommissar im dortigen Wirthshaus. — Aus dem

Oberamt Hochberg

von Balingen an den Wilhelm Hefel von Balingen, auf Montag den 30. December in der Gemeindefstube daselbst. Aus dem

Oberamt Bischofsheim

zu Helzhausen an die verstorbene Michael Schottische Witwe, Katharine, geb. Schütt auf den 19. Dec. bei Kurfürstlicher Landschreiberey zu Bischofsheim. Aus dem

Oberamt Pforzheim

1) zu Dürren an den Metzger Jung Michael Jax

Montag den 13. Jenner auf dem Rathhaus zu Dürren.

2) zu Niefern an den Bürger und Metzger Christoph Stieß in Niefern, auf Dienstag den 7. Jenner k. J. auf dem dasigen Rathhaus.

Erb-Vorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibes-Erben, sollen binnen 9 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dieselben als gestorben angesehen, und ihr Vermögen an ihre bekannten nächsten Anverwandten wird ausaeliefert werden. Aus dem

A m t K e n c h e n

von Kenchen der 1778 in einem Alter von 17 Jahren als Becker in die Fremde gegangene Bürgersehn Joseph Hockelmann, welchem seit dieser Zeit ein nicht unbedeutendes Vermögen zugefallen.

Ausgetretener Vorladungen.

Nachbemerkte bösslich Ausgetretene sollen binnen 3 Monaten sich bei ihrer Obrigkeit stellen, und wegen ihres Austritts verantworten, widrigenfalls gegen dieselben nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden wird. Aus dem

Oberamt Pahr

von Dinglingen der vom löbl. Regiment Kurfürst desertirte Heinrich Koyf. Aus dem

Oberamt Baden

von Sandweier der bösslich ausgetretene Bürger Leodegarius Peter

Pahr. [Bekanntmachung.] Der alte Löwenwirth Andreas Hertenstein von Sugsweier hat sich

am 15. August d. J. von Haus entfernt, und alles Nachforschens ungeachtet ist er seitdem nicht auszukundschaften gewesen. Er ist 47 J. alt, besetzter Statür 5' 5" groß, magern Angesichts, schwarzer Augen, etwas gebogener Nase, hat hellbranne Haupthaare, und Augenbraunen, und mitten auf dem Scheitel ein — einer Haselnuß großes Gewächs. Er trug einen grauen schon abgenutzten Viberrock, dergleichen Hosen, ein rothes Brusttuch mit schwarzen Streifen, ein schwarz seidenes Halstuch, weiße gerippte Strümpfe, Stiefel und einen dreieckigt aufgeschlagenen Hut. Wer etwas von ihm weiß oder erfährt, wolle dem hiesigen Oberamt sogleich Nachricht davon geben. Lahr den 7. Dec. 1805.

Kurfürstliches Oberamt.

Oberkirch. [Vorladung und Schuldenliquidation.] Der dahiesige Bürger und Färber Johann Werk, welcher seit einigen Monaten durch die geistliche geeignete Behörde von seiner Ehefrau ad tempus getrennt worden ist, hat sich nach eingestellter Anzeige vor einigen Tagen heimlich und boshafter Weise entfernt, und man hat Grund, zu vermuthen, daß derselbe nicht mehr zurückzukehren gedenke. Zu dessen genauere Vermögensuntersuchung und sachdienlichen Entscheidung ist daher Samstag der 18. des künftigen Monats und Jahres festgesetzt, und dessen sämtliche Gläubiger werden deßhalb öffentlich vorgeladen, an eben diesem Tag bei dahiesig Kurfürstlicher Amtschreiberey zu erscheinen, und sich über ihre allensfallsige Forderungen um so gewisser gehörig auszuweisen, als sie im widrigen Fall hiermit nicht mehr gehört werden sollen.

Zu gleicher Zeit aber wird auch Johann Werk andurch öffentlich aufgefordert, binnen 2 Monaten a dato sich vor hiesig Kurfürstlichen Oberamt ohnfehlbar zu stellen, und über seine Entweichung gehörig auszuweisen, widrigenfalls gegen denselben als ein boshafter weise ausgetretener Uneerthan nach vorliegenden höchsten Verordnungen und Landesgesetzen vorgefahren werden solle. Verordnet bey OAm Oberkirch den 4. December 1805.

Pforzheim. [Neues Unterpfandsbuch für Ispringen.] Da es erforderlich ist, daß in dem Oberamtsort Ispringen ein neues Unterpfandsbuch verfertigt werde, so werden sowohl die Kurfürstlichen Verrechnungen, pia corpora, Zünfte und Pflögschaften, als überhaupt alle andere, welche an die dasige Inwohnerschaft Kapitalien auf gerichtliche Hypotheken zu fordern haben, andurch öffentlich aufgefordert, Montags den 13. Januar und die folgenden Tage k. J. solche auf dem Rathhaus in

Ispringen vor dem Commissär im Original oder beglaubter Abschrift um so gewisser vorzulegen, als im Unterbleibungsfall ein jeder sich selbst den daraus folgenden Nachtheil zuzumessen hat, wenn etwa die Unterpfänder veräußert, oder einem andern in dieser Eigenschaft wieder zugeschrieben werden. Verordnet Pforzheim den 9. November 1805.

Kurfürstliches Oberamt.

Kauf-Unträge.

Karlsruhe. [AckerVersteigerung.] Das der Waidgesell Kurfürstlichen Wittwe zuständige 1 Vrtl. Acker in denen Neubrüchen, neben Fuhrmann Walter und Fuhrmann Margert in Gottsau, wird am Donnerstag den 19. December d. J. auf hiesigem Rathhaus unter Vorbehalt Oberamtlicher Ratifikation öffentlich und lehmalig versteigert werden. Verordnet bei OAmt Karlsruhe den 22. Nov. 1805.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Bis Dienstag den 17. December Vormittags um 9 Uhr wird der Unterzeichnete in seiner Wohnung in den 3 Kronen oben auf, eine Versteigerung von Faustpfändern vornehmen, bestehend aus Brillanten, Geschmuck von Gold und Silber, goldnen Uhren, silbernen Bestekken, Vorleg- und Esstöffeln, silbernen Degen, Atlas, Spitzen, feinstem Leinwand und dergleichen kostbaren Sachen. Die Liebhaber werden dazu eingeladen. Karlsruhe den 9. December 1805.

Martini, Stadtschreiber.

Gottsau. [AckerVersteigerung.] Das dem Stallknecht Kerl in Karlsruhe zuständig gewesene 1 Viertel Garten in denen neuen Gärten vor dem Müppurrer Thor, neben Schultheiß Korn und Zimmermann Keller wird am 19. dieses Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus zu Karlsruhe unter Vorbehalt der höchsten Ratifikation öffentlich versteigert werden. Gottsau den 10. December 1805.

Oekonomieverwaltung.

Karlsruhe. [Kinderspielsachen feil.] Neue zweckmäßige wissenschaftliche, auch wohl proportionirte figurirte Spielsachen sind für diejenigen Liebhaber, so ihren Kindern richtige Begriffe und Augenmaas beibringen möchten, zu verschiedenen Preisen zu haben.

Durlach. [WirthshausVersteigerung.] Es wird andurch bekannt gemacht, daß die dem weyland Herrn Rathsverwandten Ober dahier zuständig gewesene WirthschaftsBehausung zum Badischen Hof an der Hauptstraße liegend auf den 6. nächstkünftigen Monats Januar Nachmittags um 2 Uhr im Wirthshaus selbst gegen eine baare Angabe des 4ten Theils am Kauffchilling, und 5 verzinnsliche Jahreszieler öffentlich versteigert werde, wozu die dazu Lust tragende sowohl Inn- als Ausländer eingeladen werden,

welche sich jedoch mit hinlänglich Obigkeitlichen Attestaten legitimiren müssen, wobey noch ferner bemerkt wird, daß für die Jahreszieler inländische Kautien müsse gestellt werden, und die Erkauung des Wirthshauses nicht gerade auch das Bürgerrecht zur Folge, sondern ein sich dazu qualificirender dasselbe erst nachzusuchen und zu erwirken habe. Durlach den 6. December 1805.

Kurfürstliches Oberamt.

Pacht-Anträge und Verleihungen.

Karlsruhe. [Logis.] In der alten Kronengasse bei der Wittve des Schuhmacher Gulden ist ein Logis, bestehend in Stube, Alkov und Küche auf den 23. Jenner zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Bey Herrn Ripamonti in der Rittergasse ist auf den 23. Jan. k. J. im mittlern Stock eine schöne Wohnung von mehrern Zimmern mit aller Bequemlichkeit zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Im schwarzen Adler ist ein Logis zu verleihen, und auf den 23. Jenner k. J. zu beziehen.

Kommerzial-Anzeigen.

Nastatt. [Litterarische Anzeige.] Von den im Jenner und July d. J. angekündigten Predigten über einen ganzen Jahrgang unserer neuen Texte ist nun die erste Hälfte vom 1. Advent bis Pfingsten bereits erschienen und an die Herren Subscribenten versendet worden. Daß auf dieses Werk noch bis Ostern 1806 Pränumeration zu 3 fl. fürs Ganze angenommen werde, nach Ostern aber der Ladenpreis von 4 fl. eintrete, ist bereits bekannt. Nastatt den 26. November 1805

Dieses ist bei Hofbuchdrucker Müller in Karlsruhe ebenfalls zu haben.

Springing.

Leiselheim. Litterarische Anzeige, unter Hinweisung auf jene in No. 93 und 96 dieses Blattes enthaltenen Erklärungen, einen Versuch über das Badische Kirchenrecht betreffend. Ohne mich über meine Pastoralanweisung für die Badische Landesgeistlichkeit in weitere Diskussionen einzulassen, erkläre ich hiermit wörtlich, daß ich in derselben nicht bloß die wirklich sanctionirten Kirchengesetze, und auch diese nur, so weit sie dem Amtsinteresse der Geistlichkeit entsprechen, sondern den ganzen Geschäftskreis der Letztern bis in das kleinste Detail

und also auch da umfasse, wo die Kirchengewalt ihre Grenzen erblickt.

Hieraus ergibt sich denn doch wohl von selbst, daß in diesem Handbuche gar manche Rathschläge, Anfragen, Berichtigungen und Anweisungen 2c. zur Sprache kommen, welche ihrer Natur nach aus einem Kirchenrechte ausgeschlossen bleiben.

Ueber den Werth dieses practischen Handbuchs wird allein das Hochpreislliche Kirchenraths-Kollegium entscheiden, diese Anzeige die Mißverständnisse über die erstere heben und dazu beitragen, daß der Gesichtspunct nicht verrückt werde, aus welchem ich die befragte Schrift betrachtet wissen will. Leiselheim den 6. December 1805.

Fecht, Pfarrer.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Karlsruhe. [Geborene.] Den 6. December. Marie Magdalene, Bat. Christian Gottlieb Wüllen Bürger und Schuhmachermeister.

Gestorbene. Den 7. December. Frau Marie Charlotte, geborne Eberlin, weil. Herrn Johann Philipp Anton Eppelins, gewesenen Kurfürstl. Mundfuchs nachgeliebene Wittve, alt 63 Jahre, starb an der Auszehrung.

Den 9. Herr Karl Friedrich Swab, Kurfürstlicher Hofanzmeister, alt 44 Jahre, 1 Monat, 2 Tage, starb an der Auszehrung.

Den 11. Susanne Katharine, Bat. Michael Schurr, Bürger in KleinKarlsruhe, alt 4 Jahre 11 Monate, starb an der Halsentzündung.

Kopulirte. Den 11. December. Herr Wilhelm Kiefer, Kurfürstlicher Hofsaquay, mit Jungfer Eve Juliane Türklin, des unter dem löblichen Regiment Kurfürst stehenden Herrn Feldwebels, Konrad Friedrich Türks, mit Marie Elisabeth, geb. Hofräthin, ehelich erzeugter lediger Tochter.

Allerley.

Jammervolle Zeitumstände und ein freundlicher Strahl von Hoffnung.

Wie groß das Elend und Unglück in denen Gegenden ist, wo die beiderseitigen Armeen zusammenstreffen, davon mag folgendes Schreiben aus Ober-Ostreich vom 17. November einen traurigen Beleg geben.

Die Last des Kriegs hat sich mit allen ihren tausendfachen Schrecknissen aus den zerrütteten Gegenden in Schwaben schnell durch Bayern hierher gewälzt. Am Innflus hörten wir den 26. October eine fürchterliche Kanonade. Einige tausend Russen ständen noch bei Braunau, aber sie konnten der Uebermacht nicht widerstehen, und wurden theils zurückgedrängt, theils getödtet. Sie hatten eine traurige Retirade durch Oberösterreich. Denn überall, wo sie hinkamen, fanden sie auf und an den Straßen Häuser, deren Bewohner gestüchtet waren, und nichts zu essen und zu trinken. Kein Wunder, wenn sich hier manche Excesse ereigneten! — Bald sah man weder russische noch österreichische Soldaten. Aber nun strömten die Franzosen in vier Kolonnen herbey. Von Braunau, Scharding, jenseits der Traun und der Donau sah man nun nichts, als Himmel und Franzosen. Selten hörte man noch einen Schuß; aber desto mehr Wehklagen und Seufzer der unglücklichen Bewohner dieser Gegend! Die Häuser waren der Plünderung, die Säune um Gärten und Wiesen dem Verbrennen ausgefetzt, das Vieh wurde aus den Ställen gezogen, und mehrere Menschen fanden vor Schrecken und Hunger auf den Straßen ihren Tod. Auch auf den Seitenwegen waren die Landbewohner nicht sicher, und ofters sahen sie sich genöthigt, mit den aufgenommenen Flüchtlingen ihre Wohnungen aufs neue zu verlassen. — Unterhalb Ebersberg bis Ens kam es in den ersten Tagen des Novembers zu manchen blutigen Aufritten, und schrecklich sah die Gegend bis nach Molk und St. Pölten hin aus. Die getödteten Soldaten von österreichischer, russischer und französischer Seite lagen vielfach aufeinander, und dazu das viele gefallene Vieh. Jetzt sind nun Tagelöhner beerdet worden, um die Leichen nach Oberösterreich zu schaffen, wo sie auf der Welser Heide tief vergraben werden sollen. Eine nothwendige Vorsicht; denn das Sterben, das in den hiesigen Gegenden bey der übeln Witterung und den vielen Schrecknissen schon seither außerordentlich überhand nahm, muß fürchterlich groß werden, wenn zu dem Hunger und Elend auch noch das verpestende Ausdünsten verwesender Leichname kommt. In Welz, Linz, Efferding war schon, ehe die Franzosen kamen, die Noth so groß, daß kaum ein Bissen Brod mehr zu bekommen war. Die Wintersaat steht äußerst schlecht, viele Länder liegen öde und unangebaut, und die angebauten leiden unter dem Einfluß der schlechten Witterung. Um Molk und St. Pölten wandeln die Menschen wie Schatten umher. Viele haben schon das getödtete Vieh angefallen, und —

was wird erst werden, wenn nicht bald Friede erfolgt?

Zeit dieser Zeit hat sich die verheerende Fackel des Kriegs noch viel weiter verbreitet, viele tausende der beiderseitigen Krieger haben ihren Tod gefunden, und ganze Provinzen sind in schwere Noth gekommen, am 2. December fiel bei Austerlitz in Mähren die größte Schlacht zwischen der französischen und russischösterreichischen Armee, wobey über 200,000 Krieger gegen einander standen und fechten, zum glänzenden Vortheile der französischen Armee vor; die Details davon gehören nicht hierher, wohl aber der Erfolg, welcher auch für unsere Gegenden den wohlthätigsten Einfluß haben wird.

Nach der Schlacht wurde ein Waffenstillstand zwischen der französischen und österreichisch russischen Armee geschlossen, die Russen gehen in ihr Vaterland zurück, und reelle Friedensunterhandlungen sind sogleich angeknüpft worden, Kaiser Napoleon und Kaiser Franz haben eine zweistündige Unterredung gehabt, welche sich mit einer beiderseitigen Umarmung endigte; diß gibt uns eine bestimmte Aussicht zum Frieden, und der Menschenfreund bedauert nur, daß diese Umarmung nicht 3 oder 4 Monathe früher statt gefunden hat! —

Wegen dieser erfreulichen Friedenshoffnung wird heute den 14. Dec. Vormittags 11 Uhr ein feyerliches Dankfest in der hiesigen Schloßkirche, unter Abfeuerung der Kanonen, abgehalten.

Auflösung der Charaden in No. 29.

1. Nordbrenner. 2. Liebhaber.

Charade:

Mein erstes Wort, wie schwach bist du,
Und doch so stark, in einem Nu
Erhebt du dich zum Sternemeer,
Eilst über Berg und Thäler her,
Und was dabei das ärgste ist,
Du bleibst doch immer, wo du bist.
Dir fehlt zum Sprechen das Organ,
Und dennoch sprichst du — jeder mann
Versteht dich, wenn ihm das nicht fehlt,
Was der Begriff von dir enthält.
Du machest Sterbliche oft zittern,
Kannst uns besänftigen und erbittern,
Verstehest die Kunst, die Herzen auszuwittern,
Und, wenn das Mädchen dir vertraut
Wie leicht wird es nicht eine Braut?
Doch stirbst du auch oft die Jugend,
Was auch dein zweites, längst vollbracht,
Und dennoch bringen wir diß zweite unsrer Jugend,
Ganz unbesorgt in ihrer schönsten Nacht.
Freund! wenn du einst bei deinen Großen
Das Ganze wirklich bist;
Denn wisse, daß von allen Loosen
Das beinige schon gefallen ist.